

Z. 6  
5945

V, 12.

4/ 342/

Das verkehrte/  
doch unversehrte Themis Licht/

Als

Der Wohlgebohrne Herr/

W E I M A R

Ludwig Hen-  
rich Seydenreich,

Hoch-Nürstlich = Sachsen-Weimarischer ge-  
sammtter hoch-meritirter geheimer Rath / Vice-  
Zanklar / und der Landschafft's = Cassæ  
DIRECTOR,

Den 13den Septemb. 1724/ in Christo seeligst verschieden /

und den 17den darauff,

in Weimar zur Ruhe beygesetzt wurde/

Zu Bezeugung besonderer Compassion, und denen hochbetrübtten Leid-Tragenden zur  
Christlichen Consolation vorgestellet,

von

Dem Fürstlich = Sächsischem gesammtem Ober-  
CONSISTORIO zur Wilhelms-Burg.

---

W E I M A R, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.





Als gab doch ehemahl das Licht Durch-  
 läuch'ter Welt  
 Der Joenir seiner Zeit / Alphonfus, zu  
 verstehen/  
 Als er ein helles Licht zum Sinnbild'  
 aufgestellt/  
 Mit dieser Schrift: Ich muß zu an-  
 d'rer Dienst vergehen?

Die kluge Meynung war / ein hoch-begabter Mann  
 Schont seiner nicht / wenn er nur vielen dienen kan.

Preißwür'd'ger Heydenreich! erleuch'ter Fürsten-Rath/  
 Der unsern Hof / und Land' gleich als ein Licht geschienen/  
 Wie warrest du bemüht / dem hohen Fürsten-Staat  
 Mit deiner Gaben-Blank bis in dein Grab zu dienen?  
 Wie willig hast du dich und deine Krafft verzehr't /  
 Wenn dein getreuer Dienst des Landes wohl vermehrt?

Wie hast du Themis-Licht / zu vieler Ruh' gewacht?  
 Wie hat dein theurer Geist in Arbeit Ruh gefunden?

Selbst Zernis nennte dich ihr Licht / in trüber Nacht /  
Und war vor deinen Dienst unendlich dir verbunden /  
Sie selber hatte dich und deine Trefflichkeit  
Zu ihres Tempels Glanz / gleich als ein Licht / geweyh't!

War nicht dein höchster Wunsch / in deinem Christenthum /  
Und ganker Lebens-Zeit / allein zu Gottes Ehren /  
Und deines Nächsten Dienst / ohn' eiteln Eigen-Ruhm /  
Wormit die Welt so prang't / dich freudigst zu verzehren?  
Dein Wandel leuchtete / den hellen Lichtern gleich /  
Von Christen-Zugenden / belobter Heydenreich!

Wie aber will dein Glanz / bey dieser trüben Zeit /  
Du hochbegabter Mann / der Welt fort nicht mehr leuchten?  
Die Krafft ist nun verzehrt / und sinkt in Dunkelheit /  
Ach! sollten Tränen doch / mit welchen wir besuchten  
Dein Ehren-Grab / jekund ein Del und Bassam seyn /  
So würden wir annoch ergetzt von deinem Schein!

Doch ob Du / edles Licht / der Welt verloschen bist;  
Lebt deine Seele doch bey allen Cherubinen /  
Wo sie mehr / als die Sonn' / in ihrer Klarheit ist /  
Vor Gottes lichterem Thron in Ewigkeit zu dienen!  
Indessen leuchtet noch dein Ruhm hier auf der Welt /  
Und bleibet / als ein Licht / zur Folge fürgestellt!



Pon. 2b 5945

40

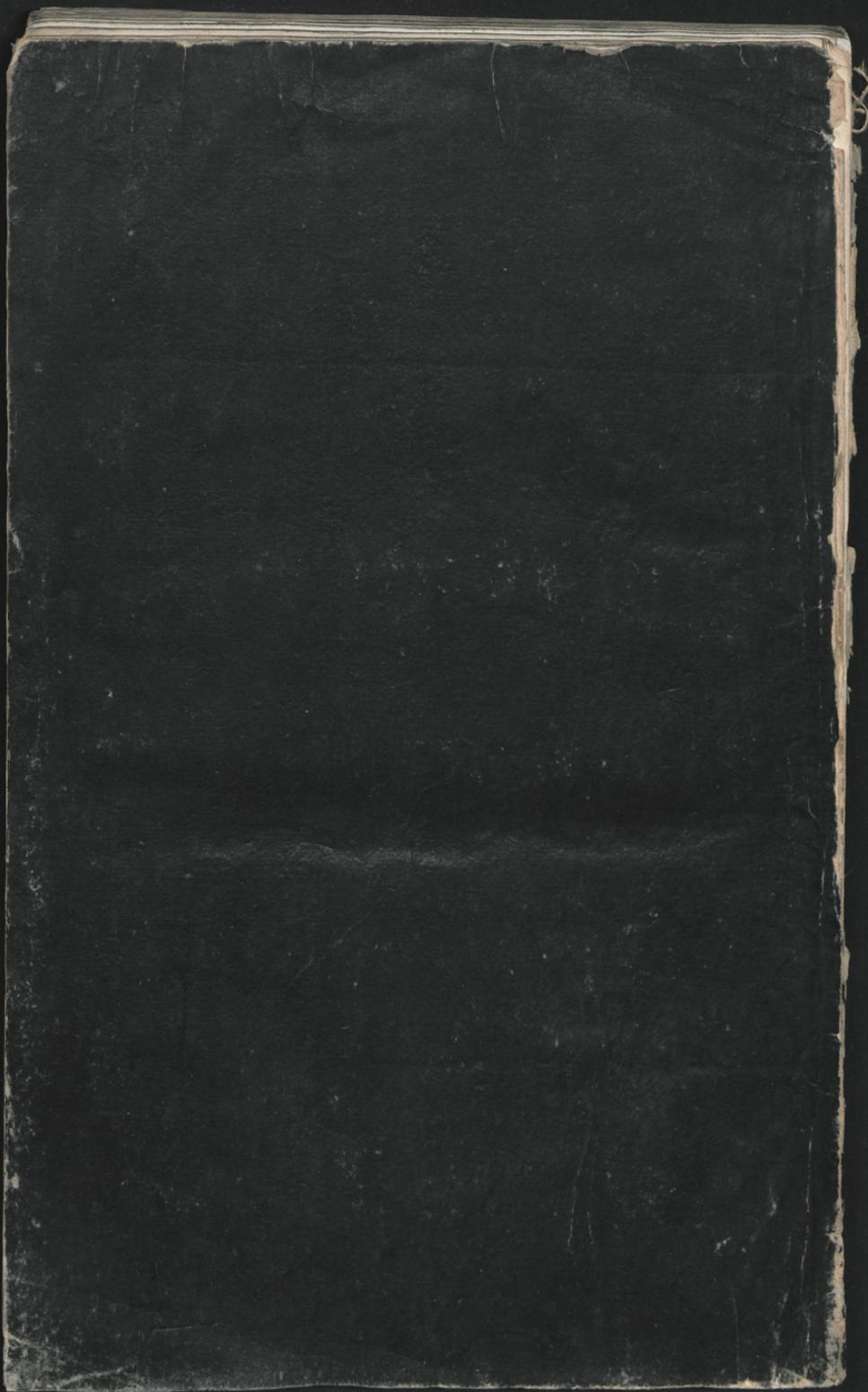


sb.

W018

111





Das verkehrte/  
Doch unversehrte Obhemis-Licht/

Als

Der Wohlgebohrne Herr /

W E N N

Ludwig Sen-

ffendereich,

stlich = Sachsen = Meimarischer ge-  
h = meritirter geheimer Rath / Vice-  
klar / und der Landschafts = Cassæ  
DIRECTOR,

Septemb. 1724/ in Christo seeligst verschieden/  
und den 17den darauff,

tar zur Ruhe benigeset wurde/

derer Compassion, und denen hochbetrübtten Leid = Tragenden zur  
Christlichen Consolation vorgestellt,

von

stlich = Sächsischem gesammtem Ober-  
CONSISTORIO zur Wilhelms = Burg.

W E N N , gedruckt mit Numbachischen Schriften.

